

T Friede und Heil!

Teresina, Christkönigsfest 2014

Liebe Verwandte und Freunde!

Heute Morgen wurde am Schluss der heiligen Messe bei den Schwestern das Lied gesungen: „*Wer kann uns scheiden von der Liebe Christi? Nicht das Leben, nicht der Tod*“. Das steht im 8. Kapitel des Römerbriefes (vv. 35.37); diese Sicherheit schenkt uns eine unbesiegbare Hoffnung inmitten so vieler Wirren unserer Zeit. So möchte ich Ihnen nur ein wenig von einigen Tätigkeiten für das Reich Christi, des Königs der Welt, hier berichten.

Bei den Schwestern wurde gerade heute das XII. Wochenendtreffen – einmal pro Jahr – von 332 Jugendlichen abgeschlossen; sie kommen von Orten, wo die Schwestern arbeiten. Es herrscht natürlich viel Begeisterung. Aber etwas dürfte bleiben. Das Thema war: „*Mit Christus sind wir mehr als Sieger*“ (Röm 8,37). Am Schluss kam noch ein junger Priester, der bei einem dieser Treffen seine Berufung entdeckt hat.

Sie werden sich erinnern, dass unser neue Pfarrer Frei Cícero von der inzwischen aufgelösten Gründung Floriano ist. Ich habe ihn gebeten, etwas über unser pfarrliches Leben zu schreiben, da ich selbst nur die Aufgaben noch erfülle, von denen ich bereits geschrieben habe: Hl. Messe, Beicht-Gesprächsbereitschaft und Predigtvorschläge, die ich inzwischen per E-Mail an 53 Adressen verschicke. Zurzeit musste ich sie allerdings bis auf weiteres einstellen, da meine Arbeitszeiten durch Schläfrigkeit, Physiotherapie, ärztliche Termine und dgl. sehr eingeschränkt sind. Das ist auch der Grund, weshalb manche von Ihnen vergeblich auf Post von mir gewartet haben zugunsten der Predigtvorschläge, die ich zunächst noch nicht einstellen wollte. Ich hoffe noch auf Besserung.

Frei Cícero führt das Projekt „Erziehung zur Bürgerlichkeit“ weiter; er bedankt sich sehr für die Finanzierung, die von Ihnen erbracht wird. Sie ist ein wirksames Zeichen der Hoffnung und bestärkt uns in unseren Diensten; im letzten Jahr habe ich darüber berichtet. Frei Cícero hat einige seelsorgliche Projekte, die durch den vielfachen Wechsel fast zum Erliegen gekommen waren, neu beseelt: die Bildung der Familienkreise, die Messdiener(innen)-gruppe. Der „Zehnte“, der seit seiner Einpflanzung immer funktioniert hat, ist wieder stärker ins Auge gefasst worden; mit ihm werden die regelmäßigen Ausgaben bewältigt, doch reicht er noch nicht für die Deckung aller Unkosten aus. Der Herr vergelte Ihnen reichlich, dass Sie uns unter die Arme greifen!

Noch eine Nachricht, die eine große Freude für unsere ganze Provinz ist: Frei Ivaldo Evangelista Mendonça (*1979) hat sein theologisches Studium in Jerusalem abgeschlossen, kommt im Januar zurück und wird am 18. April in Bacabal zum Priester geweiht werden, so Gott will.

Schließlich möchte ich Ihnen versichern, dass ich trotz meiner zahlreichen Begrenzungen sehr zufrieden und glücklich bin. Ich war Pfarrer und Kaplan, habe viele Bibelkurse gegeben, in Jerusalem studiert, die Einführung in die Bibel und die Erklärung des Neuen Testaments unterrichtet, zunächst 2 Jahre in einem Katechistenkursus der Erzdiözese und dann 23 Jahre im Priesterseminar. Bei all diesen Tätigkeiten haben Sie mich durch Gebet und Opfer unterstützt. So kann ich nur dankbar sein.

Am hohen Weihnachtsfest möchte ich eine heilige Messe in all Ihren Anliegen feiern. In seiner Menschwerdung hat Christus uns gerettet (vgl. Lk 2,11). Das gibt uns die frohe Sicherheit, die ich Ihnen für das Neue Jahr 2015 wünsche und für mich selbst oft wiederhole: „*Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn*“ (Röm 14,8b).

So grüßt Sie Ihr stets dankbarer P. Eduard.

Spenden überweisen Sie am besten auf das Konto: Franziskaner-Mission
Volksbank Hellweg eG
5100 (BLZ 414 601 16)
jeweils mit dem Vermerk: Für P. Eduard, Teresina